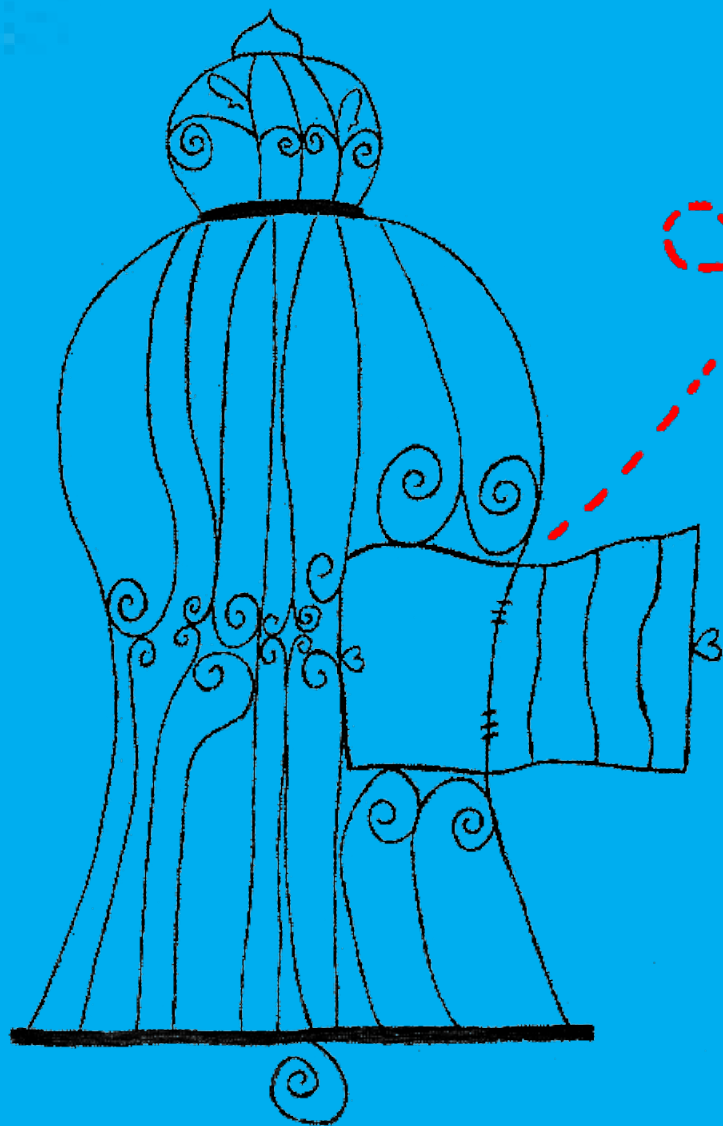


Gegen das Gefängnis



**und eine Gesellschaft,
die es benötigt**

Unbestritten gibt es viele Formen von (Un)gerechtigkeit. Die dominanteste Form ist sicherlich jene, die vom Rechtsstaat durch Justiz und Polizei definiert und exekutiert wird. Das staatliche Institutionen wie Gerichte, Gefängnisse, Bundesheer und Polizei keine neutralen Instanzen sind, die mit dem Vehikel des "Rechts" für "Gerechtigkeit" sorgen wollen, ist wohl allen bewusst die jemals mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind. Die Polizei ist meist keine Freund und Helfer, zumindest nicht für diejenigen, die vorherrschenden Wertvorstellungen nicht entsprechen wollen oder können.

Das Verbrechen wird bereits begangen, wenn keine vorgeschriebenen Existenzen und Lebensformen erfüllt werden.

Die Ideologie von Gut und Böse, von Recht und Unrecht wird sichtbar, sobald einem bewusst wird, dass Menschen aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht und Geld mehr Privilegien haben und somit mehr Möglichkeiten ihre Existenzen frei zu wählen als Menschen, welche diskriminiert, unterbezahlt und illegalisiert werden. Diese Ideologie der Gerechtigkeit basiert auf Ausbeutung und Einschüchterung, sie kann den Lebensrealitäten nicht entsprechen und gehört überwunden. Gerichte sind keine neutralen Orte der Gerechtigkeit, sondern unterstützen eine Gesellschaft, die Geldlose kriminalisiert und andere Wert- und Lebensvorstellungen verunmöglicht. Die Behauptung, dass in Gefängnissen hauptsächlich Mörder und Vergewaltiger sitzen entspricht nicht der Realität. Die meisten Zellen werden gefüllt von Menschen, deren Überlebensstrategien sich jenseits einer etablierten Ordnung befinden. Viele dieser Menschen werden durch eben diese Ordnung in die sog. "Kriminalität" gedrängt. Wenn ich aufgrund von meiner Staatsangehörigkeit, nicht legal arbeiten kann, hab ich keine Wahl und muss illegalisiert arbeiten. In einer ähnlichen Logik

steht das sog. "Fremdenrecht". Menschen werden in Schubhaft gesperrt, weil sie nicht den richtigen Pass haben. Das bedeutet, dass nur die Menschen ein Anspruch auf die Ideologie der westlichen Gerechtigkeit haben, die an dem richtigen Ort (sprich Westeuropa oder US Amerika) geboren sind, genug sozialen Rückhalt, genug Geld, eine normative sexuelle Ausrichtung haben und somit in einer gesellschaftlichen Hierarchie relativ weit oben stehen. All die anderen, die sich nicht dieser wertenden Schubladenlogik unterwerfen werden diszipliniert, in den vielen Institutionen wie Schule, Universität, Arbeitsplatz ect. umerzogen und schlussendlich in Gefängnissen eingesperrt, was einer sozialen Isolierung und Zerstörung gleicht. Sind diese Druckmittel nicht ausreichend, die von subtilen Drohungen bis hin zum schmerzlich spürbaren Entzug der Freiheit reichen, gibt es noch ein Militär, welches zum blinden Gehorsam ausgebildet ist und sein Übriges zu all dem beiträgt.

Die geplanten Themenabende und Demonstrationen, sollen den Knast also solches aber auch den Knast innerhalb der Gesellschaft ins Zentrum unseres Bewusstseins rücken. Ein Thema welches so leicht vergessen wird, weil es hinter dicken Mauern eingeschlossen ist und dazu gemacht wurde undurchschaubar zu sein. Denn diejenigen die hinter den Gefängnismauern sind, sind unsichtbar und diejenigen die außerhalb der Mauern sind würden nur zu gerne vergessen, dass diese existieren.

Die Formen unserer Gefangenschaft sind so vielfältig, dass wir sie nicht nur auf das Gefängnis beschränken sollten, nur so wird es möglich irgendwann aus diesem Knast auszubrechen.

11.12 Mittwoch 19h00

Infoveranstaltung Das Bäckerei
zum Thema Privatisierung von Gefängnissen
in Österreich

14.12 Samstag 15h00

Demonstration Schottentor Unirampe
Gegen das Gefängnis und eine Gesellschaft,
die es benötigt.

29.12. Sonntag 20h00

Anarchistisches Radio
zum Thema Knast und Silvesterdemo

31.12 Dienstag 18h00

Silvesterdemo vor dem Knast Simmering
Wir sind nicht alle, es fehlen die Gefangenen